

Dem. Ich suche gegen den letzten Ziel keine  
Arzney / dann davor / daß ich mich vor vielen  
Schwachheiten behüte / und für die Abnemi-  
mung der innerlichen Feuchtigkeit / und Verlie-  
rung der natürlichen Wärme möchte erhal-  
ten / dann ich halts davor / daß die Väter einer  
Arzney gebraucht haben / durch welche sie so  
lange Zeit ohne Kranckheit ihr Leben geführt  
haben.

Ray. Die Alten lebten auß Gottes Willen so  
lange Zeit / auff daß durch ihr Leben das mensch-  
liche Geschlecht desto baldter würde vermehret.

Dem. Warumb lebten dann sie nicht alle  
solche lange Zeit.

Ray. Diejenigen / so de alten Vätern nechst  
folgeten lebte lange Zeit / dan sie waren einer gu-  
ten / löblichen und langwährender Complexion /  
aber diese gute Complexion ward allgemach  
vermindert / und je sie näher waren der ersten Er-  
schaffung / je länger sie lebten.

Dem. So solten sie alle so lang gelebt  
haben.

Ray. Von Anfang nach der Egypter weiß  
war das Jahr nicht so ein lang Zeit / und hat in  
sich nicht zwölff Monat / wie zu dieser Zeit.

Dem. In der H. Schrift wird nicht allein  
der Jahren / sonder auch der Monden gedacht /  
darumb seynd es nicht Egyptische Jahr / sondern  
nach der Hebreer weise gesetzt / und so lang wie  
sie jetzt seyn / wie solches bezeuget der Heilige Au-  
gustinus im Buch von der Statt Gottes.

Ray. Die Fürchte und alles was auß der  
Erz